

# Deutscher Pavillon La Biennale di Venezia 2015

Museum Folkwang

**ife** Institut für  
Auslandsbeziehungen

## „Widerständige Bilder in Zeiten digitaler Überbelichtung“

Kurator Florian Ebner präsentiert mit dem Museum Folkwang und dem ifa sein Konzept des Deutschen Pavillons für die Biennale di Venezia 2015

Beteiligte Künstler: Olaf Nicolai, Hito Steyerl  
und Tobias Zielony sowie das Künstlerpaar  
Jasmina Metwaly / Philip Rizk

Essen, 24. 10. 2014 – Der Deutsche Pavillon der 56. Kunst-Biennale von Venedig wird sich ab Mai 2015 in einen Schauplatz verwandeln, der sich der Gegenwart der Bilder öffnet. Die Besucher fordert die Ausstellung zu einer Reflexion auf über die materielle und politische Natur der Bilder im digitalen Zeitalter und einer globalisierten Welt. Mit dieser Ausrichtung erging die Einladung von Kurator Florian Ebner an die in Berlin lebenden und arbeitenden Künstler *Olaf Nicolai*, *Hito Steyerl* und *Tobias Zielony* sowie an das in Kairo lebende Künstlerpaar *Jasmina Metwaly / Philip Rizk*. Somit wird eine Konstellation von Künstlerinnen und Künstlern in den Pavillon einziehen, deren biografische Herkunft und künstlerische Ansätze äußerst verschieden sind.

*Olaf Nicolai* ist Bildhauer, Konzept- und Medienkünstler, in der DDR aufgewachsen, und entzieht sich jeglicher stilistischen Verortung. *Hito Steyerl* hat sich als Filmerin, Videokünstlerin und kontrovers argumentierende Autorin zum Begriff des Dokumentarischen international einen Namen gemacht, ebenso wie *Tobias Zielony* im Feld einer weiter gefassten, künstlerisch-reflexiven Dokumentarfotografie. Die gemeinsame Arbeit der Künstlerin *Jasmina Metwaly* und des Autors und Filmers *Philip Rizk* bringt eine künstlerische Haltung mit in den Pavillon ein, die jenseits des westlichen, etablierten Kunstmarkts entstanden ist.

Anhand von vier Aspekten und Ideen – *migrierende Bilder*, *Teilhabe der Akteure*, *das Licht als elementarer Bildträger* und *das Dach als Ort der Freiheit* – lässt sich ein inhaltliches und formales Kraftfeld abstecken, aus dem dieser Pavillon seine Spannung beziehen wird. Klassische Fragen der Repräsentation – das Machtverhältnis von Subjekt und Objekt und die alte Asymmetrie von Fotograf und Modell – stellen sich im Lichte der digitalen Bilder neu. Ein heutiges Verständnis des „Fotografischen“ als einer zentralen Haltung dokumentarischen Arbeitens steht zur Diskussion. Alle Arbeiten entstehen speziell für den Deutschen Pavillon und werden dort zum ersten Mal gezeigt.

In den vergangenen fünfundzwanzig Jahren verstand sich der Deutsche Pavillon auf der Internationalen Kunstausstellung der Biennale di Venezia immer wieder als ein Ort der Infragestellungen und der Dekonstruktion deutscher Identitäten. Das Gebäude selbst wurde zu einem direkten Bezugspunkt, zu einem Ort einer künstlerischen, manchmal mythischen oder ironischen Archäologie dessen, was der Kunsttempel im Namen führt: *Germania*. Wie schon der Beitrag zur letzten Kunstbiennale 2013, so modifiziert auch der kommende Deutsche Pavillon das klassische Konzept des nationalen Länderpavillons und öffnet sich inhaltlich einer globalen Perspektive.

Das ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) konnte als Koordinator des deutschen Beitrags der Biennale von Venedig im Auftrag des Auswärtigen Amts erneut den Sparkassen-Kulturfonds des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands als Hauptsponsor für den Deutschen Pavillon gewinnen.

Die Eröffnung der Biennale findet im nächsten Jahr bereits Anfang Mai statt. *Der Deutsche Pavillon wird am Donnerstag, 7. Mai 2015 eröffnet.*

*Bitte vormerken:* Anfang Februar 2015 wird es in Berlin eine gemeinsame Veranstaltung mit den Künstlern zur Ausrichtung des Pavillons geben. Ort und Zeit werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.ifa.de/kunst/biennalen.html> bzw. <http://www.ifa.de/en/visual-arts/biennials.html>

Mit freundlichen Grüßen

Anna Littmann  
Presse  
Museum Folkwang  
Museumsplatz 1, 45128, Essen  
0201 8845 160  
[presse@museum-folkwang.essen.de](mailto:presse@museum-folkwang.essen.de)

Carola Wichert  
Presse  
ifa (Institut für Auslandsbeziehungen)  
Charlottenplatz 17, 70173, Stuttgart  
0711 2225 105  
[presse@ifa.de](mailto:presse@ifa.de)

Pressekontakt Deutscher Pavillon ab  
25. Oktober 2014:  
Hendrik von Boxberg  
[presse@von-boxberg.de](mailto:presse@von-boxberg.de)  
0177 73 79 207



Auswärtiges Amt



Finanzgruppe  
Sparkassen-Kulturfonds

## Reflexion über die materielle und politische Natur der Bilder unserer digitalen Gegenwart

Eine zeitgemäße Idee für den Deutschen Pavillon auf der Biennale von Venedig zu entwickeln bedeutet für einen Kurator der Fotografie zwei Dinge gleichzeitig zu tun, den realen und historischen Raum des Pavillons und den metaphorischen Raum des „Fotografischen“ zusammenzudenken.

Fotografie und Videokunst haben im Deutschen Pavillon spätestens seit den Achtzigerjahren ihren Platz gefunden – neben Malerei, Skulptur und Installation: Den Arbeiten von Bernd und Hilla Becher, Thomas Ruff, Candida Höfer, Katharina Sieverding und Rosemarie Trockel – allesamt Protagonisten der vitalen Düsseldorfer Akademie-Kunstszene des späten 20. Jahrhunderts – folgten zuletzt die Aktionen und Filme von Christoph Schlingensiefel und Romuald Karmakar sowie die dokumentarischen Ansätze der indischen Künstlerin Dayanita Singh und des südafrikanischen Fotografen Santu Mofokeng.

Nichts also müsste hier nachgeholt werden, um dem heutigen Stellenwert der Fotografie im Kunstmarkt gerecht zu werden, ginge es nicht darum, auch der Reflexion über die heutige veränderte Bedeutung der Bilder einen zentralen Platz im künstlerischen Diskurs einzuräumen. Und kein Ort wäre hier prominenter als der Deutsche Pavillon. Wir leben längst schon in einer digitalisierten und globalisierten Welt – einer Welt aus Bildern. Schon deutet sich nach dem *digital turn* der *algorithmic turn* an. Fotografien sind nicht mehr reine Aufzeichnungen, sondern Produkte fortwährender Neuberechnung und Optimierung, ihre Verbindung zur sichtbaren Wirklichkeit scheint bald gekappt zu sein. Wie lässt sich von heute aus das „Fotografische“ der Bilder denken, das einst für die Zeugenschaft der Bilder stand? Was ist das Neue an diesen Bildern? Und wie lässt sich dafür ein Sinnbild im Raum schaffen?

Das Innere des Deutschen Pavillons nimmt mit seinem basilikalen Grundriss, den hohen Wänden und der Apsis eine sakrale, fast bühnenartige Form ein. Diese architektonische Struktur eignet sich in besonderer Weise für die raumgreifende Skulptur, die Installation oder das große Tafelbild – ein denkbar schwerer Raum für das kleinformatische oder projizierte Bild. So gilt es ein räumlich-mediales Dispositiv zu schaffen, das den Bildern unserer Tage ebenso wie dem Gebäude gerecht wird.

Anhand von vier Aspekten und Ideen – *migrierende Bilder, Teilhabe der Akteure, das Licht als elementarer Bildträger* und *das Dach als Ort der Freiheit* – lässt sich ein inhaltliches und formales Kraftfeld abstecken, aus dem dieser Pavillon seine Spannung beziehen wird. Klassische Fragen der Repräsentation – das Machtverhältnis von Subjekt und Objekt und die alte Asymmetrie von Fotograf und Modell – stellen sich im Lichte der digitalen Bilder neu. Ein heutiges Verständnis des „Fotografischen“ als einer zentralen Haltung dokumentarischen Arbeitens steht zur Diskussion. Alle Arbeiten entstehen speziell für den Deutschen Pavillon und werden dort zum ersten Mal gezeigt.

### – *Migrierende Bilder*

Auf sehr unterschiedliche Weise nehmen die filmischen und fotografischen Arbeiten von Tobias Zielony, Hito Steyerl und Jasmina Metwaly/Philip Rizk die migrierenden und volatilen Bilder in den Blick. Migration ist eine Seinsbedingung des modernen Menschen; im übertragenen Sinne gilt dies auch für die digitalen Bilder, mehr noch, es scheint sogar eine ihrer wichtigsten Qualitäten zu sein. Das „migrant image“ (J.T. Demos) stellt die Frage, wie dokumentarische Praktiken auf die Auswirkungen der Globalisierung reagieren (und sich selbst verändern). Durch die massenhafte Verbreitung der Bilder in sozialen Netzwerken tritt die Frage, was unsere Bilder als „shared images“ eigentlich darstellen, mehr und mehr in den Hintergrund, der performative Akt des Bildermachens und -zeigens erscheint von größerer Relevanz. Wer erzählt die Geschichten von transitorischen Existenzen? Auf welche Weise, mit welcher Autorität und welcher Stimme, und an wen richten sie sich?

*– Teilhabe der Akteure*

Die Formen der Teilhabe, die das Internet ermöglicht, zum Beispiel die Partizipation an politischen Prozessen, umfassender Information und Bildung, hat viele Gesichter. In diesem Sinne werden die für die Biennale entstehenden Beiträge den Begriff der Partizipation in seiner politischen wie medialen Bedeutung diskutieren und auch das dialektische Moment dieser Prozesse mitreflektieren: das Auftreten, aber auch Verschwinden (und Unsichtbar-Werden) des menschlichen Subjekts in den Bildern unserer Tage. Dem setzen die verschiedenen Arbeiten den selbstbewussten und selbstermächtigten Akteur entgegen, in den unterschiedlichsten Formen und Figuren, sei es als dokumentarischer oder fiktiver Auftritt, als körperliche oder virtuelle Gestalt.

*– Das Licht als elementarer Bildträger*

Dasjenige Element, das die inhaltliche und formale Ausgestaltung des Pavillons prägen wird, ist das Licht. Angesichts der Auseinandersetzung mit dem Digitalen scheint dieser alte Akteur der Kunst im ersten Moment zu emphatisch gewählt zu sein. Doch bedeuten die Übertragung, Codierung und Decodierung sowie die weltweite Distribution von Information heute nichts anderes als die Reduzierung und Übertragung der Information in Lichtsignale – wie dies die Arbeit von Hito Steyerl im Besonderen herausstellen wird.

*– Das Dach als anderer Ort*

Olaf Nicolai wird sich dem Gebäude als Ganzem widmen, dem Inneren wie dem Außenbereich. Die Konzeption schließt mit ein, den Raum als eine Bühne für die visuellen Arbeiten zu denken. Sein künstlerisch-plastischer und architektonischer Eingriff wird nicht umhin kommen, auf die historische Gestalt einzugehen, mit ihr und gegen sie zu arbeiten, auf das tektonische, vertikal ausgerichtete Gebäude zu reagieren. Konzentrierten sich vorhergehende Interventionen im Pavillon auf den Boden – erinnerten manche Eingriffe und Installationen an ein archäologisches Arbeiten –, so wird die Konzeption nun auch das Dach in die Gestaltung miteinbeziehen. Dieser spezifische Ort spielt zum Teil eine Rolle in den Beiträgen der anderen eingeladenen Künstler. Er lässt sich darüber hinaus als Heterotopie begreifen, als ein Ort, an dem Freiheit denkbar ist.

Florian Ebner

# German Pavilion La Biennale di Venezia 2015

Museum Folkwang

**ife** Institut für  
Auslandsbeziehungen

## “Resistant Images in Times of Digital Overexposure”

The curator Florian Ebner, in collaboration with Museum Folkwang and ifa, presents his concept for the German Pavilion at the Venice Biennale 2015.

Participating artists: Olaf Nicolai, Hito Steyerl, Tobias Zielony and the artist duo Jasmina Metwaly / Philip Rizk

Essen, 24. 10. 2014 – From May 2015, the German Pavilion at the 56th International Art Exhibition, Venice Biennale will be transformed into a setting that focuses on the presence of images in contemporary life. The exhibition encourages its visitors to reflect upon the material and political nature of images in the digital age, in a globalised world. With this emphasis in mind, the curator Florian Ebner issued an invitation to the artists *Olaf Nicolai*, *Hito Steyerl* and *Tobias Zielony*, who live and work in Berlin, and the Cairo-based artist duo *Jasmina Metwaly / Philip Rizk*. Thus, a constellation of artists with extremely different biographies and artistic approaches will be moving into the pavilion.

*Olaf Nicolai* is a sculptor, conceptual and media artist who grew up in the GDR, and eludes any form of stylistic labelling. *Hito Steyerl* has made an international name for herself as a filmmaker, video artist and controversial authoress on the concept of the documentary, whilst *Tobias Zielony* has gained his reputation in the field of broader, artistic-reflexive documentary photography. The joint work of the artist *Jasmina Metwaly* and the author and filmmaker *Philip Rizk* brings an artistic position to the pavilion whose origins lie outside of the realms of the established western art market.

Starting out from four aspects and ideas – migrating images, participation of the actors, light as an elementary image carrier and the roof as a place of freedom – a contextual and formal force field will be established, from which this pavilion will derive its tension. Classical questions of representation – the balance of power between subject and object, the old asymmetry between photographer and model – will pose themselves in a new way in the light of the digital images. A contemporary understanding of the “photographic” element as a central position of documentary work is open for discussion. All works of art will be created especially for the German Pavilion, and shown there for the first time.

During the past twenty-five years, the German Pavilion at the International Art Exhibition Biennale di Venezia has repeatedly understood itself as a place for the asking of questions, for the deconstruction of German identities. The building itself has become a direct point of

reference, a place for artistic, sometimes mythical or ironic archeological work on the concept inherent in the name borne by the art temple: *Germania*. Like the contribution to the Art Biennale in 2013, the coming German Pavilion modifies the classical concept of the national pavilion, opening itself up to a global perspective as regards content.

The ifa (Institute for International Cultural Relations) which functions as the coordinator of the German contribution to the Venice Biennale on behalf of the German Federal Foreign Office, succeeded in gaining the Sparkassen-Kulturfonds of the German Savings Banks Association (DSGV) as the main sponsor of the German Pavilion for the second time in succession.

The Biennale will open at the beginning of May next year. *The opening of the German Pavilion will take place on Thursday, 7 May 2015.*

*Please note:* A presentation of the pavilion, together with the artists, will be held in Berlin at the beginning of February 2015. Notification of the exact date and location will be given in good time.

For further information, please see <http://www.ifa.de/kunst/biennalen.html> or <http://www.ifa.de/en/visual-arts/biennials.html>

Best Regards

Anna Littmann  
Press contact  
Museum Folkwang  
Museumsplatz 1, 45128, Essen  
+49 (0) 201 8845 160  
[presse@museum-folkwang.essen.de](mailto:presse@museum-folkwang.essen.de)

Carola Wichert  
Press contact  
ifa (Institut für Auslandsbeziehungen)  
Charlottenplatz 17, 70173, Stuttgart  
+49 (0) 711 2225 105  
[presse@ifa.de](mailto:presse@ifa.de)

Press contact for the German Pavilion from  
25 October 2014:  
Hendrik von Boxberg  
[presse@von-boxberg.de](mailto:presse@von-boxberg.de)  
+49 (0) 177 73 79 207



Auswärtiges Amt



Finanzgruppe  
Sparkassen-Kulturfonds

## Reflection on the material and political nature of images in the contemporary digital world

For a curator of photography, developing a contemporary idea for the German Pavilion at the Venice Biennale implies bringing two dimensions together: the real and historical space of the pavilion, and the metaphorical space of the “photographic” element.

From as early as the 1980s, photography and video art have found their place in the German Pavilion, side by side with painting, sculpture and installation: the works of Bernd and Hilla Becher, Thomas Ruff, Candida Höfer, Katharina Sieverding and Rosemarie Trockel – all of them protagonists in the vibrant art scene at the Düsseldorfer Akademie in the late 20th century – were followed by the actions and films of Christoph Schlingensiefel and Romuald Karmakar, along with the documentary approaches of the Indian artist Dayanita Singh and the South African photographer Santu Mofokeng.

Thus, nothing needs to be undertaken to highlight the significance of photography in today’s art market; it is more a question of drawing attention to reflections on the changed meaning of contemporary images in artistic discourse. And no place could be more prominent for this than the German Pavilion. We have been living in a digitalised and globalised world for some time – a world of images. Following the *digital turn*, there are indications that an *algorithmic turn* is imminent. Photographs are no longer mere recordings, but products of continuous recalculation and optimisation; they seem to be on the verge of being cut off from visible reality. How can the “photographic” element of images be understood today, an element that once provided direct evidence of the origination of the images? What is new about these images? And how can we create a fitting symbol for them in space?

With its basilica-like layout, high walls and apse, the interior of the German Pavilion takes on a sacral form, almost like a stage. This architectural structure is especially suited to expansive sculpture, installations or large panel painting – an extremely difficult space for small formats or projected images. The challenge is therefore to create a space/media dispositif that does justice to both today’s images and the given format of the building.

Starting out from four aspects and ideas – *migrating images*, *participation of the actors*, *light as an elementary image carrier* and *the roof as a place of freedom* – a contextual and formal force field will be established, from which this pavilion will derive its tension. Classical questions of representation – the balance of power between subject and object, the old asymmetry between photographer and model – pose themselves in a new way, in the light of the digital images. A contemporary understanding of the “photographic” element as a central position of documentary work is open for discussion. All works of art will be created especially for the German Pavilion, and shown there for the first time.

### – *Migrating images*

The filmic and photographic works of Tobias Zielony, Hito Steyerl and Jasmina Metwaly/Philip Rizk examine migrating and volatile images in very different ways. Migration is an existential condition of the modern human being; in a figurative sense, this is also true of the digital image – one can even say that it is one of its most important qualities. The “migrant image” (J.T. Demos) asks how documentary practices react to the effects of globalisation (and transform themselves). Through the mass distribution of images in social networks, the question of what our “shared images” actually represent fades more and more into the background; the performative act of producing and showing images seems to be of greater relevance. Who tells these stories of transitory existences, and in what way? On whose authority, with whose voice are they communicated, and who is intended to receive them?

### – *Participation of the actors*

Forms of participation available via the internet, for example involvement in political processes, detailed information and education, have many faces. With this in mind, the contributions developed for the Biennale will discuss the meaning of the concept of participation in terms of

its significance in politics and the media, taking the dialectic aspect of these processes into consideration: the emergence – but also the disappearance (and becoming invisible) – of the human subject in contemporary images. The works of art set this phenomenon in contrast with the self-confident and self-empowered actor in multiple forms and figures, from documentary or fictive appearances to physical or virtual configurations.

*– Light as an elementary image carrier*

Light is the element that will shape the content-related and formal design of the pavilion. At first glance, in view of the fact that the digital element is in the foreground, this old protagonist in the field of art may seem too emphatically chosen. However, the transfer, coding/decoding and worldwide distribution of data today consists of nothing other than the reduction and transformation of information into light signals – as will become particularly apparent in the work of Hito Steyerl.

*– The roof as another place*

Olaf Nicolai will turn his attention to the building as a whole, both inside and out. This idea includes envisaging the space as a stage for the visual works of art. In his artistic-sculptural and architectural intervention it will not be possible to avoid addressing the historical aspect, working both with and against it, and reacting to the tectonic, vertical alignment of the building. In contrast to previous interventions in the pavilion, which focused primarily on the floor – some projects and installations were almost reminiscent of archaeological work – the roof will be an integral part of Olaf Nicolai's design. This specific place will also to some extent play a role in the contributions of the other invited artists. Moreover, it can be understood as a heterotopia, as a place where freedom is conceivable.

Florian Ebner



Photo: Museum Folkwang, 2014

# Florian Ebner

## BIOGRAFIE

Florian Ebner, geboren 1970 in Regensburg, studierte Fotografie an der École Nationale Supérieure de la Photographie in Arles sowie Kunstgeschichte, Geschichte und Romanistik an der Ruhr-Universität Bochum.

Seit November 2012 ist er Leiter der Fotografischen Sammlung im Museum Folkwang. Von Februar 2009 bis Oktober 2012 war er Leiter des Museums für Photographie Braunschweig. Davor führte er von März 2008 bis Januar 2009 kommissarisch die Fotografische Sammlung der Berlinischen Galerie. Von 2000 bis 2007 lehrte er Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig.

Florian Ebner hat zahlreiche Ausstellungen und Publikationen zur Fotografie der Moderne und zur zeitgenössischen Fotografie realisiert, zuletzt im Sommer 2014 *(Mis)Understanding Photography. Werke und Manifeste*. Die umfangreiche zweiteilige Ausstellung erzählt 175 Jahre nach Erfindung der Fotografie eine „andere“ Geschichte des Mediums: keine technische, soziologische, medienwissenschaftliche oder kunsthistorische, sondern die Geschichte der Fotografie aus der Perspektive der Künstler.

Seine Ausstellung *Kairo. Offene Stadt. Neue Bilder einer andauernden Revolution* wurde am Museum für Photographie Braunschweig (kuratiert in Zusammenarbeit mit Constanze Wicke), am Museum Folkwang und im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg gezeigt und von AICA Deutschland zur Ausstellung des Jahres 2013 gewählt.

Besondere Aufmerksamkeit erlangten auch folgende vorausgegangene Ausstellungen: *Rhetorik der Bilder*, Museum für Photographie Braunschweig, 2011; *SHOOT! Fotografie existentiell*, Museum für Photographie Braunschweig, 2011; *So weit kein Auge reicht. Berliner Panoramafotografien 1949–1952*, Berlinische Galerie, 2008/09; *Street & Studio* (als Assistant Curator von Ute Eskildsen), Tate Modern London und Museum Folkwang, Essen, 2008; *Die Verwandlung durch Licht von Helmar Lerski*, Museum Folkwang, Essen, 2002.



Photo: Museum Folkwang, 2014

# Florian Ebner

## BIOGRAPHY

Florian Ebner (born 1970 in Regensburg) studied Photography at the École Nationale Supérieure de la Photographie in Arles and History of Art, History and Romance Languages and Literature at the Ruhr University, Bochum.

He has been Head of the Photographic Collection at Museum Folkwang since November 2012. From February 2009 to October 2012 he held the position of Director of the Museum for Photography Braunschweig. Before that, between March 2008 and January 2009, he was temporary head of the Photographic Collection of Berlinische Galerie. From 2000 to 2007 he taught Photography at the Academy of Visual Arts, Leipzig.

Florian Ebner has curated numerous exhibitions and produced publications on Modernist and contemporary photography, most recently *(Mis) Understanding Photography. Works and Manifestos* at Museum Folkwang in summer 2014. 175 years after the invention of photography, the extensive two-part exhibition presents a somewhat different history of the medium: rather than focusing on technical, sociological aspects or those related to media science and art history, it tells the story of photography from the point of view of artists.

His exhibition *Cairo. Open City. New Testimonies from an Ongoing Revolution* was shown at the Museum for Photography Braunschweig (curated in collaboration with Constanze Wicke), Museum Folkwang and at the Museum of Arts and Crafts in Hamburg, and was voted by AICA Germany as exhibition of the year 2013.

The following exhibitions attracted particular attention: *Rhetorik der Bilder*, Museum for Photography Braunschweig, 2011; *SHOOT! Fotografie existentiell*, Museum for Photography Braunschweig, 2011; *So weit kein Auge reicht. Berliner Panoramafotografien 1949–1952*, Berlinische Galerie, 2008/09; *Street & Studio* (as Assistant Curator to Ute Eskildsen), Tate Modern London and Museum Folkwang, Essen, 2008; *Die Verwandlung durch Licht von Helmar Lerski*, Museum Folkwang, Essen, 2002.



Photo: Courtesy Jasmina Metwaly & Philip Rizk

# Jasmina Metwaly / Philip Rizk

## JASMINA METWALY

Geboren 1982 in Warschau / Born 1982 in Warsaw  
Lebt und arbeitet in Kairo / Lives and works in Cairo  
Seit 2010 regelmäßige Zusammenarbeit mit  
Philip Rizk / Since 2010 regular co-operation with  
Philip Rizk

## PHILIP RIZK

Geboren 1982 in Limassol, Zypern / Born 1982 in  
Limassol, Cyprus  
Lebt und arbeitet in Kairo / Lives and works in Cairo  
Seit 2010 regelmäßige Zusammenarbeit mit  
Jasmina Metwaly / Since 2010 regular co-operation  
with Jasmina Metwaly

## JASMINA METWALY

### AUSBILDUNG / EDUCATION

- Studium der Malerei, Kunstakademie Poznan /  
Studies in painting, University of Arts Poznan

### AKTIVITÄTEN / ACTIVITIES

- Mitbegründerin von / Co-founder of *8784 h project* und / and *Mosireen Media Collective* (mosireen.org)

### AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN UND FILMPRÄSENTATIONEN (AUSWAHL) / GROUP EXHIBITIONS AND FILM SCREENINGS (SELECTION)

- 2014 *From Behind of the Monument*, Vorführungen / Screening: Berlinale Internationale Filmfestspiele, Forum Expanded, Berlin; Arena at Centre of Contemporary Art, Torun; Checkpoint Helsinki
- 2013 *From Behind of the Monument*, Vorführungen / Screening: Artissima 20 Art Fair RESO, Turin; Biennale Jogja XI, Yogyakarta; Unexpected Encounters, Beirut, Cairo; Video Vortex #9, re:assemblies of video, Cairo Case, Lüneburg

- *Remarks on Medan*, „Degree Art“, Ausst. in Kooperation mit / exh. in collaboration with Open Gallery, London
- „Praise of Doubt“, Ausst. / exh., National Gallery of Arts, Tirana

2012 *About the Donkey that wanted to become a painting*, Video Installation, Cairo Documenta Exhibition

- *Remarks on a Square*, Vorführungen / Screening: Ai Wei Wei Gallery, International Film Festival Rotterdam; Virtual Museum CASZuidas, Amsterdam; Crunch Art and Music Festival Hay-On-Wye / Wales
- Ausst. und Vorführung bei / Exh. and Screening at Mindpirates Project Room, Berlin

- „La sphère qui l'entour“, Ausst. / exh., El-Mahatta Gallery, Ramallah

2011 „RGB“, Projekt der / Projekt of Townhouse Gallery, Cairo

- „How the Light gets in“, Hay-On-Wye Philosophy Festival, Hay-On-Wye / Wales
- *Cairo Intifada* (Regie mit / directed with Philip Rizk): Besondere Vorführung / Special screening at: Berlinale Internationale Filmfestspiele, Berlin

2010 *Remarks on color (Yellow version)*, Video Installation, Cairo Documenta

- „To Be White For You“, Gruppenausst. / group exh., Studio BWA, Wrocław
- Open Gallery, London

- „Paradise Paradise“, Gruppenausst. / group exh., Townhouse Gallery, Cairo
  - Projekt mit / project with XR gallery, Lubon
- 2009 *But what do the splinters reflect*, Video installation, Concourse Gallery, Byam Shaw, London

#### PREISE UND WETTBEWERBSTEILNAHMEN / AWARDS AND COMPETITIONS

- 2014 Nominiert für / Shortlisted for XX. Onufri Prize „Praise of Doubt“, National Gallery of Arts, Tirana
- 2011 *Downfall*, Gewinner des / Winner of „Streaming the revolution“, Cairo International Film Festival
- 2010 *Edge Feather*, 9th Geppert Contest „Painting. No Frames“, organisiert von der / organized by the Academy of Fine Arts in Wrocław und / and BWA Wrocław – Contemporary Art Galleries
- 2010 Gewinner des / Winner of „The Open Prize“, Open Gallery, London

PHILIP RIZK

#### AUSBILDUNG / EDUCATION

- 2010 Unabhängiges Studienprogramm / Independent study programme „Middle East Art“, Townhouse Gallery of Contemporary Art, Cairo
- 2007–2010 Nahoststudien / Middle East Studies (M.A.), American University Cairo
- 2004 Studium der Philosophie / Studies in Philosophy (B.A.), Wheaton College, Wheaton, Illinois
- 2001–2002 Studium der Philosophie / Studies in Philosophy, Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg

#### AKTIVITÄTEN / ACTIVITIES

- Seit / Since 2009 Filmemacher / Film-maker
- Seit / Since 2011 Mitglied von / Member of *Mosireen Media Collective* (mosireen.org)
- 2011–2013 Lehrer für Videodokumentationen mit Folteropfern am / Trainer for video documentation with survivors of torture for EL Nadeem Center for the Rehabilitation of Victims of Torture
- 2008–2010 Freier Journalist für / Freelance journalist for Daily News Egypt, AlJazeera.net, Swiss TV, Al-Masry Al-Youm
- 2006–2007 Produzent / Field Producer for ARD, SF/Swiss TV, die Stadt Gaza / Gaza City

#### FILMOGRAFIE UND FILMVORFÜHRUNGEN (AUSWAHL) / FILMOGRAPHY AND SCREENINGS (SELECTION)

- *Out In the Streets* (Regie mit / directed with Jasmina Metwaly), Post-production Vorführungen / Screenings: „Atelier“, Cannes Film Festival, 2013; Dubai Film Festival „Market“, 2012
- *Remarking January 25* (Regie mit / directed with Jasmina Metwaly), 2012 Vorführung / Screening: Tricontinental Film Festival, 2012
- *Cairo intifada* (Regie mit / directed with Jasmina Metwaly), 2011 Besondere Vorführung / Special screening at Berlinale Internationale Filmfestspiele, Berlin, 2011

- Auswahl von Kurzfilmen des Mosireen Media Collective / Selection of Mosireen Collective short films  
Vorführungen / Screenings: in der Ausst. *Kairo. Offene Stadt / in the exh. Cairo. Open City*, Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg, 2013; Museum Folkwang, Essen, 2013; 7. Berlin Biennale, 2013; Carthage International Film Festival, 2012; Museum für Photographie Braunschweig, 2012
- *Sturm* (Regie / Director), 2011  
Vorführungen / Screenings: in der Ausst. *Kairo. Offene Stadt / in the exh. Cairo. Open City*, Museum Folkwang, Essen, 2013; Rotterdam International Film Festival, 2012; Cairo International Documentary Festival, 2011
- *This Palestinian Life* (Regie / Director), 2009  
Vorführungen / Screenings: London International Documentary Festival; Ismailia International Film Festival; Boston Palestinian Festival; Arab International Festival

TEXTVERÖFFENTLICHUNGEN (AUSWAHL) /  
TEXT PUBLICATIONS (SELECTION)

- 2011 is not 1968: An open letter to an onlooker, in:  
*Uncommon Grounds: New Media and Critical Practices in North Africa and the Middle East*, Hg./ed. Anthony Downey, London/New York: IB Tauris, 2014; *Images of Transition – Perspectives on Visuality in Egypt 2011–2013*, Hg./ed. Mikala Hyldig Dal, New York: Columbia Press, 2014; *Kairo. Open City / Kairo. Offene Stadt*, Hg./ed. Florian Ebner, Constanze Wicke, Leipzig: Spector Books, 2013
- Notes on Rabaa: Revolt does not happen in a vacuum, in: *Madamasr.com*, August 2014
- The Necessity of Revolutionary Violence in Egypt, in: *Jadaliyya.com*, April 2013
- State crime and street crime: Two sides of one coin?, in: *Aljazeera.com*, April 2012
- Egypt and the global economic order, in: *Aljazeera.com*, Feb. 2011
- Fateh: Mythification of a Non-State. Critique of the Idea of State, in: *Journal of Human Geography*, Vol. 4, Nr. 1, 2011
- The Hard Hit is Still To Come: An Intifada Imaginary, in: *Journal of Human Geography*, Vol. 4, Nr. 2, 2011



Photo: © Hans-Günther Kaufmann, München

# Olaf Nicolai

Geboren 1962 in Halle (Saale) / Born 1962 in Halle (Saale)

Lebt und arbeitet in Berlin / Lives and works in Berlin

Seit 2011 Professor für Bildhauerei und Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens / Since 2011 Professor for Sculpture and Fundamentals of Three-dimensional Design, Akademie der Bildenden Künste München

## AUSBILDUNG / EDUCATION

- 1992 Promotion/Ph. D., „Geste zwischen Expression und Kalkül. Zur Poetik der Wiener Gruppe“  
1983–1988 Studium der Germanistik (Diplom) / German studies (diploma)

## ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM (AUSWAHL) / WORKS IN PUBLIC SPACES (SELECTION)

- 2014 *Le pigment de la lumière*, künstlerische Innengestaltung für die neuen / artistic interior design for the new Meisterhäuser Gropius und/and Moholy-Nagy, Bauhaus Dessau  
2014 *Denkmal für die Verfolgten der NS-Militärjustiz*, Ballhausplatz, Wien  
2010 *Gadget*, Flughafen Berlin Brandenburg

## EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL) / SOLO EXHIBITIONS (SELECTION) 2009–2014

- 2014 *Instant Light, Installation for a composition of THOMAS PETER (ENSEMBLE PHOENIX BASEL)*, Galerie Stampa, Basel  
2013 *Escalier du chant / (Innere Stimme)*, Cour Puget – Musée du Louvre, Paris  
– *(Innere Stimme)*, Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main  
– *Z. Point*, Carolina Nitsch Project Room, New York  
2012 *Olaf Nicolai – The peacock with his long train appears more like a dandy than a warrior, but he sometimes engages in fierce contests*, Kunsthalle Münster

- *Twin Talk*, Herrenhauser Gärten. KunstFestSpiele Herrenhausen, Hannover  
– *SAMANI*, Art Unlimited Basel  
– *Il Balcone di Federico*, Appenzell Biennale outdoor project, Ebenalp  
2011 *Escalier du chant*, Pinkothek der Moderne, München  
– *Warum Frauen gerne Stoffe tragen, die sich gut anfühlen*, Galerie EIGEN + ART Berlin  
– *o.T. (Blutstropfen)*, Parede Gentil No. 14, A GENTIL CARIOCA, Rio de Janeiro  
– *Camera pour Poussin, The third tiger (Camere XVI with Rosella Biscotti and Mark Manders)*, Radio Arte Mobile, Roma  
2010 *Olaf Nicolai: Innere Stimme*, Foundation for Visual Arts Middleburg  
– *faites le travail qu'accomplit le soleil*, Kestnergesellschaft, Hannover  
2009 *mirador*, Kunstmuseum Thurgau, Kartause Ittingen  
– *klang/zeit/räume*, Haus ZwischenZeit, Basel  
– *Die Flamme der Revolution*, Städtische Galerie Wolfsburg  
– *La boule de voyante. A narration in 10 episodes (mit Luca Lo Pinto)*, München, Roma, Venezia, Budapest, Santiago de Chile

## GRUPPEN-AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL) / GROUP EXHIBITIONS (SELECTION) 2009–2014

- 2014 *8. Berlin Biennale*, Berlin  
– *Nouveau Festival*, Centre Pompidou, Paris  
– *Konstellationen 6*, Kunstmuseum Thurgau/ Kartause Ittingen  
– *To Open Eyes. Kunst und Textil vom Bauhaus bis heute*, Kunsthalle Bielefeld

- *ROOM SERVICE – Vom Hotel in der Kunst und Künstler im Hotel*, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden
- 2013 *OHNE TITEL – abstrakt / konkret / konstruktiv*, Kunsthalle der Sparkasse Leipzig
  - *The present order is the disorder of the future*, Museum Kurhaus Kleve / Ewald Mataré Sammlung, Kleve
  - *SIGNS, TAKEN IN WONDER*, Kunstverein Hannover
  - *La Collection Du Musée Migros D'Art Contemporain*, Musée Rath, Genf
  - *Tell Me Whom You Haunt*, Blain I South London
  - *The Empty House*, Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main
  - *Weather Report*, Landesgalerie Linz
  - *Doppelte Ökonomien. Vom Lesen eines Fotoarchiv aus der DDR (1967–1990)*, ETH Zürich
  - *Zeichen, gefangen im Wunder. Auf der Suche nach Istanbul heute*, MAK, Wien
  - *The Feverish Library*, Capitain Petzel Berlin
- 2012 *KEINE ZEIT – Erschöpftes Selbst / Entgrenztes Können*, Belvedere/21er Haus, Wien
  - *Der Spiegel des Narziss*, Galerie im Taxispalais, Innsbruck
  - *Aneignung der Gegenwart*, GfZK Leipzig
  - *Garden of Learning*, Busan Biennale 2012, Busan
  - *Wide Open School*, Hayward Gallery, London
  - *Right to Refusal*, Magazin 4, Bregenz
  - *Reflecting Fashion*, mumok, Wien
  - *A Blind Spot*, Haus der Kulturen der Welt, Berlin
  - *30 Künstler 30 Räume*, Institut für Moderne Kunst Nürnberg
  - *Der Schwarzmarkt der Übersetzungen – mit zeitgenössischen Kulturen handeln*, NGBK, Berlin
  - *Inside a Book a House of Gold: Artists' Editions for Parkett*, UCCA. Ullens Center for Contemporary Art, Beijing
  - *D'après Giorgio, Casa – Museo de Chirico*, Roma
  - *Arte torna Arte „La contemporaneità e le sue radici“*, Galleria dell'Accademia, Firenze
- 2011 *3rd Thessaloniki Biennale of Contemporary Art*, Thessaloniki
  - *Tolerabilis*, Toskanische Säulenhalle in Zeughaus, Augsburg
  - Sammlung Bergmeier, Kunstsaele Berlin
  - *Blink!*, Denver Art Museum, Denver
- 2010 *Internationale Lichttage Winterthur 2010*, Winterthur
  - *Unsichtbare Schatten, Bilder der Verunsicherung*, MARTa, Herford
  - *Monument for a forgotten future*, EmscherKunst2010, Essen
  - *Passages. Travels in Hyperspace*, LABoral Centro de Arte y Creación Industrial, Gijón
  - *Dockville Festival*, Hamburg
  - Galerie EIGEN + ART Leipzig
  - *Cut Scherenschnitte 1970–2010*, Kunsthalle Hamburg
  - *The New Décor*, Hayward Gallery, London
  - *Film featuring Architecture*, deSingle, Internationale Kunstcampus, Antwerpen
  - *open light in private spaces*, 1. Biennale für internationale Lichtkunst 2010, Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Hamm, Lünen, Unna
  - *Capc ou la vie saisie par l'art*, CAPC, Musée d'art contemporain, Bordeaux
  - *Squatting, erinnern, vergessen, besetzen*, Temporäre Kunsthalle Berlin
  - *The forever-ending story*, 005, Museum of Art & Ideas, Hamburg
- 2009 *GAGARIN the artists in their own own words, the first decade*, S.M.A.K., Museum of Contemporary Art, Ghent
  - *All Saints*, Centre Hospitalier Saint-Joseph Saint-Luc, Lyon
  - *3. RIWAQ Biennale*, Jerusalem
  - *Journeys with no Return (JWNR)*, Akbank Sanat, 11. Istanbul Biennale
  - *Nature in a Kit*, Mudac, Lausanne
  - *Reduction & Suspense*, Magazin 4, Bregenzer Kunstverein
  - *Cui Prodest?*, New Galerie de France, Paris
  - *Berlin 2000*, Pace Wildenstein, New York
  - *Altenburg: Provinz in Europa*, Lindenau Museum Altenburg



Photo: © Thomas Meyer, Ostkreuz

# Hito Steyerl

Geboren 1966 in München / Born 1966 in Munich  
Lebt und arbeitet in Berlin / Lives and works  
in Berlin

Seit 2011 Professorin für Experimentellen Film  
und Video (Neue Medien) / Since 2011 Professor  
for Experimental Film and Video (New Media),  
Universität der Künste Berlin

## AUSBILDUNG / EDUCATION

- Studium der Kinematografie und Dokumentarfilmregie / Studies in cinematography and documentary, Academy of Visual Arts, Tokyo
- Studium der Dokumentarfilmregie / Studies in directing documentary films, Hochschule für Fernsehen und Film, München
- Promotion in Philosophie / Ph.D. in philosophy, Akademie der Bildenden Künste, Wien

## EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL) / SOLO EXHIBITIONS (SELECTION) 2009–2014

- 2014 Andrew Kreps, New York
  - ICA London
  - Van Abbe Museum Eindhoven
  - Kunstverein Stuttgart
  - MUAC, Mexico City
  - Ashkal Alwan Beirut
  - Adam Art Gallery, Auckland
  - Wyspa, Gdańsk
- 2013 Andrew Kreps, New York
  - Vancouver Simon Fraser University, Audain Gallery
  - MCASD, Museum of Contemporary Art, San Diego „Guards“
  - 12x12 Videolounge Berlinische Galerie, Berlin
- 2012 Wilfried Lentz, Rotterdam
  - Chicago Art Institute
  - Eflux, New York
- 2011 Studiengalerie 1.357, Goethe-Universität Frankfurt am Main

- 2010 Chisenhale Gallery, London
  - Picture This, Bristol
  - Villa Stuck, München
  - Henie Onstad Art Center, Oslo
- 2009 Neuer Berliner Kunstverein
  - Der Bau, Linz Kulturhauptstadt 2009 (Installation im öffentlichen Raum / installation in public space)
  - Manon de Boer & Hito Steyerl, Pallas Contemporary Projects, Dublin
  - P74 Gallery Ljubljana

## GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL) / GROUP EXHIBITIONS (SELECTION) 2009–2014

- 2014 2nd Shenzhen Animation Biennale
  - *A Screaming comes across the Sky*, Laboral Centro de Arte y Creación Industrial, Gijón
  - *The Darknet – From Memes to Onionland. An Exploration*, Kunst Halle Sankt Gallen
  - *Swipe to Cut*, MOMA, New York
  - *(Mis)Understanding Photography. Manifeste! Eine andere Geschichte der Fotografie*, Museum Folkwang, Essen, Fotomuseum Winterthur
  - *L'Avenir (Looking Forward)*, La Biennale de Montréal, Musée d'art contemporain de Montréal
  - *Inventing the Possible*, Jeu de Paume, Paris
  - *Blue Times*, Kunsthalle Wien (Museumsquartier)
  - *9 Artists*, MIT List Visual Arts Center, Cambridge, Massachusetts
  - *Ten Million rooms of yearning*, Parasite, Hong Kong

- *Disobedience Archive (The Park)*, SALT Beyoglu, Istanbul
- *Copie Non Conforme*, Kunstraum Niederösterreich, Wien
- International Film Festival Rotterdam
- *Insert 2014*, New Delhi
- 2013 *Image Employment*, PS1 New York
- *Notes for Mr. Suzuki*, Abron Art Center London
- *The field is the sky just in reverse*, ICSP, New York
- *Minima resistencia. Entre la identidad y la globalizacion*, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Madrid
- *Skill; Deskilling; Reskilling*, AUB Art Galleries Beirut
- Oberhausen film festival
- *RE-coco*, Tel Aviv
- *No one lives here*, RCA London
- *Economy*, CCA Glasgow
- *Public diary*, Tokyo Metropolitan Art Museum, Yebisu Experimental media festival
- 2012 *Prompts & Triggers, Surplus Authors*, Witte de With, Rotterdam
- *A Peculiar Form of Fiction*, Site Gallery, Sheffield
- *SCREEN Festival*, MACBA, Barcelona
- *Remote Control*, ICA, London
- *Mengele's Skull: The Advent of a Forensic Aesthetics*, Portikus, Frankfurt am Main
- *Episode 1: A film is a Statement, Arika12*, Centre for Contemporary Arts, Glasgow
- 2011 *One World Berlin*, Filmfestival für Menschenrechte und Medien, Arsenal Berlin
- *Les marques aveugles*, Centre d'Art Contemporain Genève
- *The Global Contemporary. Kunstwelten nach 1989*, ZKM Karlsruhe
- *Seeing Is Believing*, Kunst-Werke Berlin
- HORS PISTES TOKYO, Another Motion of Images / Art and Images Festival, Tokyo
- *Antiphotographyjournalism*, Foam Photography Museum, Amsterdam
- *SERIOUS GAMES – Krieg–Medien–Kunst*, Mathildenhöhe Darmstadt
- 2010 *CPH:DOX*, Copenhagen International Documentary Film Festival
- *Un lugar fuera de la historia*, Museo Tamayo, Mexico City
- *Vectors of the Possible*, BAK, Utrecht
- *1st Ural Industrial Biennial*, NCCA Ekaterinburg
- Taipei Biennial
- Gwangju Biennale
- *Auto-Kino, Presented by Phil Collins*, Temporäre Kunsthalle Berlin
- International Film Festival Rotterdam
- *Im Moment des Verdachts*, Kunstverein Bielefeld
- 2009 *Fall Mauerfall*, Stadtmuseum Berlin
- *The Red House*, Centre for Culture and Debate, Sofia
- *Under Control*, Krannert Art Museum, Illinois
- Florida Experimental film festival
- *The Porn Identity*, Kunsthalle Wien
- Best of Kunstfilmbiennale, Kunst-Werke Berlin, Centre Pompidou Paris, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Madrid
- *Audio video disco*, Kunsthalle Zürich
- *Zones of conflict*, Pratt Gallery New York



Photo: © Diane Vincent

# Tobias Zielony

Geboren 1973 in Wuppertal / Born 1973 in Wuppertal

Lebt und arbeitet in Berlin / Lives and works in Berlin

## AUSBILDUNG / EDUCATION

- 2004–2006 Meisterschüler von Timm Rautert, Hochschule für Grafik und Buchkunst / Postgraduate Diploma with Timm Rautert, Academy of Visual Arts, Leipzig
- 2001–2004 Fotografiestudium, Hochschule für Grafik und Buchkunst / Studies in photography, Academy of Visual Arts, Leipzig
- 1998–2001 Studium Dokumentarfotografie / Studies in documentary photography, University of Wales, Newport
- 1997–1998 Studium Kommunikationsdesign / Communications Design studies, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin

## EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL) / SOLO EXHIBITIONS (SELECTION) 2009–2014

- 2014 *Vele*, Esker Foundation, Calgary
- Ursula Blickle Stiftung, Kraichtal-Unteröwisheim
- 2013 *Jenny Jenny*, Berlinische Galerie
- 2012 *Manitoba*, KOW, Berlin
- *Live Cinema / Peripheral Stages* (mit / with Mohamed Bourouissa), MAXXI Museo Nazionale delle Arti del XXI Secolo, Roma
  - *Zuspiel*, Künstlerhaus Bethanien, Berlin
- 2011 *Live Cinema / Peripheral Stages* (with Mohamed Bourouissa), Philadelphia Museum of Art
- *Le Vele di Scampia*, Institute of Modern Art, Brisbane
  - *Tobias Zielony: Manitoba*, MMK Zollamt, Frankfurt am Main
  - *Manitoba*, Camera Austria, Graz

- *Dabeisein. Fotografien von Jürgen Heinemann und Tobias Zielony*, Museum Folkwang, Essen
- 2010 *Vele*, Kunstverein Dortmund
- *Vele, Zgora*, KOW, Berlin
  - *Story / No Story*, Kunstverein Hamburg
  - Kunsthalle Wien, Ursula Blickle Videolounge
  - KOW, Berlin
- 2009 *Trona – Armpit of America*, Centre PasquArt, Biel

## GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL) / GROUP EXHIBITIONS (SELECTION) 2009–2014

- 2014 2nd Montevideo Biennial, Montevideo
- *High Performance*, ZKM Karlsruhe
  - *Der Stachel des Skorpions*, Museum Villa Stuck, München; Mathildenhöhe, Darmstadt
  - *Eine Klasse für sich – Aktionsraum Fotografie*, Staatliche Kunstsammlungen, Dresden
  - *Der Stachel des Skorpions*, Radialsystem, Berlin
  - *Lichtwerk revisited, Artist's views of Hamburg*, Hamburger Kunsthalle
- 2013 *Das verriegelte Paradies*, Hotel de Inmigrantes, Buenos Aires
- *Entropy of a City*, Mücsarnok Kunsthalle, Budapest
  - *Welt-Bilder 5*, Helmhaus, Zürich
  - *Fremd & Eigen*, Galerie im Taxispalais, Innsbruck
  - *Self Made Urbanism Rome*, nGbK, neue Gesellschaft für bildende Kunst, Berlin
  - *Salon der Angst*, Kunsthalle Wien

- *Concrete – Fotografie und Architektur*, Fotomuseum Winterthur
- *Now Here. Contemporary Art. From the Kunstfonds*, Kunsthalle im Lipsiusbau, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
- 2012 *One on One*, KW Institute for Contemporary Art, Berlin
- *Believers*, KOW, Berlin
- *Junge Menschen*, Fotomuseum Winterthur
- *Fotografie Total. Werke aus der Sammlung des MMK*, Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main
- *Die Stadt, die es nicht gibt*, Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen
- *Lost Places*, Hamburger Kunsthalle
- *Architektonika*, Hamburger Bahnhof, Berlin
- *Der Mensch und seine Objekte*, Museum Folkwang, Essen
- *Wir sind die anderen*, DZ-Bank, Frankfurt am Main
- 2011 *Why I Never Became a Dancer. Die Sammlung Goetz im Haus der Kunst*, München
- *The Eye Is a Lonely Hunter: Images of Humankind*, 4. Fotofestival Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg
- *Envisioning Buildings. Reflecting Architecture in Contemporary Art Photography*, MAK, Wien
- *Secret Societies*, CAPC musée d'art contemporain de Bordeaux
- *Number Five: Cities of Gold and Mirrors*, Julia Stoschek Collection, Düsseldorf
- *Photography Calling!*, Sprengel Museum Hannover, Hannover
- *Models for Taking Part*, Presentation House Gallery, Vancouver
- *Streetlife and Homestories*, Museum Villa Stuck, München
- *Secret Societies*, Schirn Kunsthalle, Frankfurt am Main
- *Hidden Publics*, Galerija Škuc, Ljubljana
- *Je suis seul, avec vous*, MAC Grand Hornu
- *Leipzig. Fotografie seit 1839*, Grassi Museum, Leipzig
- *Angry*, Nederlands Fotomuseum, Rotterdam
- *Berliner Allee 174*, Centre Culturel Colombier, Rennes
- 2010 *Antirepresentationalism*, KOW, Berlin
- *The Lucid Evidence*, MMK, Frankfurt am Main
- *Versteckte Öffentlichkeiten / Hidden Publics*, rotor – Verein für zeitgenössische Kunst, Graz
- *Trust*, The 6th Seoul International Biennale of Media Art, Seoul
- *2,5 dimensional: film featuring architecture*, Desingel, Antwerpen
- *7th International Biennial of Photography and Visual Arts*, Liège
- *Das Museum als Kraftwerk*, Museum am Ostwall, Dortmund
- 2009 *Antirepresentationalism*, KOW, Berlin
- *El Dorado über das Versprechen der Menschenrechte*, Kunsthalle Nürnberg
- *Mit Abstand – Ganz nah. Fotografie aus Leipzig*, Brandenburgische Kunstsammlungen, Cottbus, Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus
- *Morality Act 1 „Beautiful from every point of view“*, Witte de With, Rotterdam

# Jasmina Metwaly / Philip Rizk



Jasmina Metwaly / Philip Rizk, am Filmset von / on film set of *Out in the Streets*, 10 Jan. 2014

Courtesy Jasmina Metwaly & Philip Rizk  
[Datei / File: Metwaly-Rizk\_Out\_streets]



Jasmina Metwaly, *Remarks on a Square*, Medan Version, 2012, Video still

Courtesy Jasmina Metwaly  
[Datei / File: Metwaly\_Remarks]



Philip Rizk, *Sturm: Fayoum*, 2010, HD Video, Film still

Courtesy Philip Rizk  
[Datei / File: Rizk\_Sturm]

# Olaf Nicolai



Olaf Nicolai, *Le pigment de la lumière*, 2014  
Das neue Meisterhaus / The new Master house Moholy-Nagy,  
Bruno Fioretti Marquez Architekten 2010–2014, Innenan-  
sicht / view from the interior

Photo: © Christoph Rokitta, 2014, Stiftung Bauhaus Dessau  
[Datei / File: Nicolai\_Meisterhaus]



Olaf Nicolai, *Escalier du Chant*, Performance, 30 Jan. 2011,  
Pinakothek der Moderne

Photo: Haydar Koyupinar © Pinakothek der Moderne,  
Bayerische Staatsgemäldesammlungen München  
Courtesy Galerie EIGEN + ART, Leipzig/Berlin  
[Datei / File: Nicolai\_Escalier]



Olaf Nicolai, *Faites le travail qu'accomplit le soleil*, 2010,  
Ausstellungsansicht / exhibition view, Kestnergesellschaft,  
Hannover

Photo: © Uwe Walter, Berlin; VG Bild-Kunst, Bonn, 2014  
Courtesy Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin  
[Datei / File: Nicolai\_Faitesletravail]



Olaf Nicolai, *Warum Frauen gerne Stoffe kaufen, die sich  
gut anfühlen*, 2010, Ausstellungsansicht / exhibition view  
Galerie EIGEN + ART Berlin

Photo: © Uwe Walter, Berlin; VG Bild-Kunst, Bonn, 2014  
Courtesy Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin  
[Datei / File: Nicolai\_Warum\_Frauen]

# Hito Steyerl



Hito Steyerl, *How Not To Be Seen. A Fucking Didactic Educational.MOV File*, 2013, Video still

Courtesy Hito Steyerl  
[Datei / File: Steyerl\_1]



Hito Steyerl, *How Not To Be Seen. A Fucking Didactic Educational.MOV File*, 2013, Video still

Courtesy Hito Steyerl  
[Datei / File: Steyerl\_2]



Hito Steyerl, *How Not To Be Seen. A Fucking Didactic Educational.MOV File*, 2013, Video still

Courtesy Hito Steyerl  
[Datei / File: Steyerl\_3]

# Tobias Zielony



Tobias Zielony, *Laser*, 2014, C-Print, 140×210 cm

Courtesy Tobias Zielony & KOW, Berlin  
[Datei / File: Zielony\_Laser]



Tobias Zielony, *Via*, 2014, C-Print, 140×210 cm

Courtesy Tobias Zielony & KOW, Berlin  
[Datei / File: Zielony\_Via]



Tobias Zielony, *13 Ball*, 2008, aus der Serie / from the series:  
*Trona – Armpit of America*, C-Print, 140×210 cm

Courtesy Tobias Zielony & KOW, Berlin  
[Datei / File: Zielony\_13Ball]